

Formen praktischer Inhalte im Rahmen der Juristenausbildung in der Ukraine

Dr. Ivan O. Romaschtschenko

Kiew

Die Ausbildung des Fachjuristen sollte nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch sein, damit die an der Hochschule erworbenen Kenntnisse effektiv in der Praxis eingesetzt werden können. Diese praktische Ausbildung sieht Folgendes vor: praktisches Unterrichten; Praktika in Unternehmen, Institutionen und Organisationen; Selbststudium durch die selbstständige Durchführung bestimmter Aufgaben.

Der praktische Unterricht

Der praktische Unterricht zur Entwicklung der rechtlichen Fähigkeiten wird anhand der auf allgemein anerkannten Lehrmethoden basierten Falllösungen und anderer praktischen Aufgaben durchgeführt. Während des praktischen Unterrichtes wird ein direkter Kontakt zwischen Lehrendem und Studenten sowie zwischen den Studenten untereinander hergestellt. Um bei den Studenten die Fähigkeiten hinsichtlich der Falllösung zu verbessern, hat der Lehrende die Aktivität unter den Studenten durch die Stellung allgemeiner oder spezifischer, offener oder geschlossener Fragen an den Referenten oder das Publikum zu fördern. Der Lehrende hat auch eine Diskussion, bezogen auf kontroverse Themen, mit Fragen und Kritik der Studenten und des Publikums bis hin zum Lösungsweg der Studenten zu fördern. Die Falllösung durch Studenten muss immer bestimmte Phasen durchlaufen und zwar: (a) die rechtliche Analyse der Umstände des Falles (Feststellung der Rechtsnatur der Beziehungen); (b) das Auffinden der Rechtsnormen, die die umstrittenen Beziehungen regeln; (c) die Auslegung und Anwendung des Rechts, das auf das umstrittene Rechtsverhältnis anzuwenden ist. Die Arbeitsweise im Rahmen des praktischen Unterrichts soll die Wiedergabe-, Analysefähigkeit und die Fähigkeit fördern, die gesprochene Information wahrzunehmen.

Praktika in Unternehmen, Institutionen und Organisationen

Mit den Praktika in Unternehmen, Institutionen und Organisationen wird das Ziel verfolgt, die Studenten/Praktikanten mit geeigneten Ansätzen zur juristischen Arbeit und ihrer Umsetzung bekannt zu machen. Diese Form der praktischen Ausbildung ist universell und kann zur Verbesserung unterschiedlicher Fähigkeiten führen, die von der juristischen Tätigkeit der Firma, der Institution oder der Organisation abhängig sind: a) Falllösung; b) praktische Rechtssprache; c) Fähigkeiten des Verfassens von Rechtsunterlagen; d) praktische Rechtsanalyse; e) Erstellung von Gutachten; f) Rechtsunterlagen und Verhaltensregeln für Verteidiger vor Gericht; g) Gespräch mit dem Mandanten und Kommunikationsfähigkeiten; h) Verhandlungen in rechtlichen Angelegenheiten; i) Mediation als Mittel der Konfliktlösung¹. Das Wichtigste an der praktischen Ausbildung ist, dass die Studenten einen Überblick über die praktische Arbeit des Rechtsanwalts, des Richters und des Staatsanwalts bekommen. Dementsprechend erfahren sie, welches Wissen für die erfolgreiche Durchführung der Aufgaben notwendig ist, falls sie in der Zukunft eines dieser Ämter bekleiden.

Das Selbststudium des Fachjuristen

Das Selbststudium des Fachjuristen beinhaltet die Durchführung der Aufgaben, die im Lehrplan definiert und vom Lehrenden gebilligt wurden. Dieser bewertet auch die Entwicklung des Selbststudiums. Die erzielten Noten werden in der Studentenqualifikation für das jeweilige Modul, Semester oder Jahr in den relevanten Fächern berücksichtigt. Praktisch

¹ Майданик Р.А. Методический стандарт высшего юридического образования: формы подготовки и компетенции юриста / Р.А. Майданик, В.В. Цюра, И.О. Ромашенко // Альманах цивилистики: Сборник статей. Вып. 6 / Под ред. Р.А. Майданика. – К.: Алерта, 2015. – С. 537-545.

realisiert sich das Selbststudium des Fachjuristen durch das Verfassen von Unterlagen/Materialien:

Die rechtliche Analyse der Rechtsprechung in Bezug auf eine zu erörternde Frage

Die rechtliche Analyse der Rechtsprechung ist eine schriftliche Ausarbeitung des Studenten, die die Untersuchung der Gerichtsentscheidungen in einer bestimmten Angelegenheit umfasst. Eine Rechtsanalyse der Rechtsprechung in Bezug auf die zu erörternde Frage beinhaltet die Darstellung von Beispielen aus der Rechtsprechung, die mögliche Widersprüche zwischen der Rechtsprechung, der Gesetzgebung und der wissenschaftlichen Quellen belegen sowie die Darstellung des rechtsanwendenden Ansatzes und der möglichen Empfehlungen für den Leser.

In den Gerichtsentscheidungen ist der Name des Gerichts, das den Rechtsspruch verkündete, das Datum und Aktenzeichen der Rechtsache sowie der Streitgegenstand anzugeben. Statt Wort für Wort das Urteil wiederzugeben, muss der Student kurz und bündig die Positionen der Streitparteien sowie die Begründung und den Tenor des Urteils erläutern. Die Analyse eines Urteils soll nicht mehr als drei Seiten im Format A4 (Formalien: Schriftgrad 14, Schriftart „Times New Roman“, Zeilenabstand 1,5) umfassen. Gegenstand der Analyse sollen mindestens drei Entscheidungen der Gerichte in erster, zweiter oder dritter Instanz, des Schiedsgerichtes oder der internationalen Gerichtshöfe sein.

Die Gesetzesauskunft

Die Gesetzesauskunft ist eine offizielle Antwort auf die Anfrage eines Dritten in Bezug auf den Inhalt der Rechtsvorschriften in einer bestimmten Angelegenheit. Sie erläutert die Rechtslage in einem bestimmten Bereich mit dem Hauptaugenmerk auf die Aussagen der Rechtsnormen. Diese Rechtsauskunft muss eine klar beantwortete Frage sowie eine Liste der für die Problematik relevanten Rechtsakte mit ihrer kurzen Analyse sowie Schlussfolgerungen in Form von Antworten auf die gestellten Fragen enthalten. Die Gesetzesauskunft soll maximal einen Umfang von zehn

A4-Blättern aufweisen (Formalien: Schriftgrad 14, Schriftart „Times New Roman“, Zeilenabstand 1,5, Absatz 1 cm, alle Ränder - 20 cm). Die Auskunft hat einen sachbetonten Stil.

Das Rechtsgutachten

Das Rechtsgutachten ist eine formale Antwort auf die Anfrage eines Dritten, die im Gegensatz zur Gesetzesauskunft eine komplexe Antwort auf die für den Kunden interessante Frage enthält. Dabei werden nicht nur die Gesetzgebung, sondern auch die (Schieds-)Gerichtspraxis oder andere Rechtsquellen berücksichtigt. Im Vergleich zur Gesetzesauskunft stellt die Erstellung des Rechtsgutachtens eine schwierigere Aufgabe dar, da der Bearbeiter hierbei die Antwort auf eine bestimmte, praktische relevante und umstrittene Frage unter Berücksichtigung aller notwendigen, auf diese Angelegenheit bezogenen Aspekte der Rechtsanwendung geben muss. Das Rechtsgutachten soll einen Umfang von mindestens zehn A4-Blättern (Formalien: Schriftgrad 14, Schriftart „Times New Roman“, Zeilenabstand 1,5, Absatz 1 cm, alle Ränder - 20 cm) aufweisen. Das Rechtsgutachten hat einen sachbetonten Stil. Sowohl die Gesetzesauskunft als auch das Rechtsgutachten sollen keine emotionalen oder kategorischen Ausdrücke enthalten.

Der Entwurf des vollstreckbaren Anspruchs (Anwaltsschreibens)

Der vollstreckbare Anspruch (Brief/Anwaltsschreiben) ist bei vorgerichtlicher Streitbeilegung relevant. Deswegen sind die Fähigkeiten im Verfassen von solchen Schriftstücken für die Studenten nützlich. Dabei soll die Erfüllung der Verpflichtungen vom Schuldner mithilfe bestimmter psychologischer Methoden und Überzeugungskraft hervorgehoben werden.

Die Klageschrift oder die Antragserweiterung;

Die Klageschrift ist ein Schriftsatz, der die Grundlage für die Aufnahme des Verfahrens in Zivil- und Handelsangelegenheiten darstellt. Je nachdem, um was für einen Prozess

es sich handelt, soll die Klageschrift allen Anforderungen des Zivil- oder Handelsprozessbuches der Ukraine entsprechen. Die Klageschrift ist korrekt, logisch und überzeugend sowie mit den Hinweisen auf Gesetzgebungs- und Gerichtspraxisquellen zu verfassen.

Die Antragsrüge ist ein Schriftsatz des Beklagten, der umstrittene Behauptungen aus der Klageschrift widerlegt. Sowohl die Klageschrift als auch die Antragsrüge haben dem jeweiligen Verfahrensrecht zu entsprechen und müssen richtig, logisch und überzeugend eine gegensätzliche Position darlegen.

Die Berufungs- und Revisionschrift

Die Berufungs- und Revisionschrift ist ein Verfahrensdokument, durch dessen Einreichung die Berufung oder die Revision entsprechend eingelegt wird. Je nachdem, um was für einen Prozess es sich handelt, wird die Berufungs- und Revisionschrift gemäß den Anforderungen des Zivil- oder Handelsprozessbuches der Ukraine ausgefertigt. In der Berufungs- und Revisionschrift ist nicht die Frage der Beweisführung relevant, sondern es ist der (Fehl-)Gebrauch der Rechtsbestimmungen durch das Gericht der Vorinstanz zu erörtern.

Der Entwurf des Urteils (des Schiedsspruches)

Das Urteil (der Schiedsspruch) ist ein Verfahrensdokument, durch das die Verhandlung eines Falles entweder im ersten Rechtszug oder in der Berufung oder im Schiedsgericht beendet wird. Der Inhalt des Urteils (des Schiedsspruches) hat den Anforderungen der prozessrechtlichen Gesetzgebung oder der Regeln des Schiedsverfahrens zu entsprechen, gemäß denen die Entscheidung getroffen wurde. Im Rahmen einer solchen Entscheidung sind die Rechtspositionen der Parteien und die ihnen entsprechende rechtliche Bewertung zu berücksichtigen. In der Entscheidung müssen auch die Schlussfolgerungen enthalten sein und der Tatbestand festgelegt werden, der Grundlage der Entscheidung gewesen ist.

Der Entwurf der Beschwerde wegen Verletzung der EMRK

Die Beschwerde wegen einer Verletzung der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK) ist ein Schriftstück, in dem der Beschwerdeführer die Verletzung seiner im Rahmen der EMRK gewährten Rechte begründet, indem er den Sachverhalt darlegt und die Praxis des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte (EGMR) analysiert und auf diesem Wege seine Rechtsverletzung begründet. Der Inhalt der Beschwerde muss den Anforderungen der Europäischen Menschenrechtskonvention entsprechen. Darüber hinaus muss die Beschwerde verständlich und fehlerlos unter Bezugnahme auf die sachdienliche Rechtsprechung des EGMR und die Gesetzgebung der Ukraine sein.

Der Vertrag oder einzelne Vertragsbedingungen (Gegenstand des Vertrages, Force majeure, Verantwortung, Zahlungsbedingungen, Rechte und Pflichten der Parteien, Schiedsklausel usw.)

Der Vertrag ist eine Vereinbarung zwischen zwei oder mehreren Parteien, die zivile Rechte und Pflichten festlegt, ändert oder aufhebt (Art. 626 I des Zivilgesetzbuches der Ukraine). Der Vertrag soll die Hauptabrede über den Gegenstand sowie andere Bedingungen des Vertrages wie Rechte und Pflichten, Verantwortung, Schluss- und Übergangsbestimmungen umfassen. Je nach Vertragstyp kann ein Vertrag auch Zahlungsbedingungen, die Art und Weise der Arbeitsausführung, Dienstleistungen oder Lieferung von Waren enthalten. Das Außenhandelsabkommen hat einen spezifischen Inhalt, in dem eine Entscheidung bezüglich der anwendbaren Rechts und des zuständigen Gerichts getroffen wird. Der Student muss den Vertragsentwurf für eine bestimmte Situation vorbereiten und dessen Bedingungen hinreichend detailliert darlegen. Das Verfassen einzelner Vertragsbedingungen ist eine Aufgabe einfacherer Stufe. Der Bearbeiter muss die den bestimmten Vertragspunkt betreffenden Gesetzesnormen berücksichtigen.

Vollmacht, Testament, anderer einseitiger Akt der zivilrechtlichen Willenserklärung der Partei

Die Vollmacht und das Testament sind einseitige zivilrechtliche Willenserklärung von Privatrechtssubjekten, deren inhaltliche Anforderungen im Zivilgesetzbuch der Ukraine und in einigen Maßnahmegesetzen (insbesondere in der vom Justizministerium erlassenen Notarordnung) festgelegt sind. Die Studenten sollen Entwürfe dieser Dokumente unter Berücksichtigung der gesetzlichen Anforderungen vorbereiten und die Interessen der Person, für die dieses Dokument verfasst ist, umfassend einbeziehen.

Ein Akt des Leitungsorgans einer juristischen Person (Anordnung des Geschäftsführers, Protokoll der Mitgliederversammlung, des Aufsichtsrats usw.)

Die Handlungen des Führungsorgans einer juristischen Person können je nach Rechtsform der juristischen Person eine Anordnung des Geschäftsführers, ein Protokoll der Mitgliederversammlung, ein Protokoll der Vorstandssitzung, einer Sitzung des Aufsichtsrats, der Revisionskommission oder eines anderen Organs der Gesellschaft sein. Ein solches Dokument ist in Übereinstimmung mit dem Gesellschaftsrecht zu verfassen und die Kundeninteressen sind zu berücksichtigen. Das Dokument muss in perfekter Form fehlerlos und mit entsprechender Terminologie verfasst sein.

Zusammenfassung

Das Verfassen solcher Dokumente wie einer Klageschrift, einer Antragsabweisung, einer Berufungs- und Revisionschrift, eines Urteils (Schiedsspruchs) und die Beschwerde wegen

einer Verletzung der EMRK gehören zu den Aufgaben von hoher Komplexität und sind in der Regel in einer Gruppe bestehend aus zwei und mehr Studenten durchzuführen. Die notwendige Voraussetzung für das Stellen solcher Aufgaben ist es, dass den Studenten eine ausreichende Anzahl von Fakten und Materialien zur Verfügung gestellt wird. Die Durchführung solcher Aufgaben kann viel Zeit beanspruchen und einige Phasen enthalten: So kann z.B. in der ersten Phase eine Studentengruppe eine Klageschrift verfassen, eine andere Gruppe verfasst eine Antragsabweisung, eine weitere dritte Gruppe einen Schiedsspruch, dann eine weitere Gruppe eine Berufungsschrift usw. Unter diesen Umständen können viele Studenten an der Falllösung teilnehmen. Der Lehrende kann sich in jeder Phase mit den Materialien vertraut machen und sie dementsprechend bewerten.

Aber auch das Verfassen solcher Dokumente wie die eines Vertrags, einzelner Vertragsbedingungen, einer Vollmacht, eines Testaments, einer anderen einseitigen Willenserklärung einer Partei oder eines Organaktes einer juristischen Person gehören zu den Aufgaben von hoher Komplexität, weil sie von den Studenten ein umfassendes Verständnis des Themas erfordern. Solche Aufgaben werden aber in der Regel nicht in der Gruppe, sondern von einem Studenten allein durchgeführt.

Der Lehrende kann andere Formen des Selbststudiums anbieten oder die oben genannten kombinieren, damit die Studenten ein bestimmtes Thema gründlich und allseitig kennenlernen. Wichtig ist auch die Kombination der Aufgaben durch den Lehrenden, die die Entwicklung der Fähigkeiten sowohl in der Einzelarbeit als auch in der Gruppenarbeit fördert.